

## Zensus 2011

### Was bringt der Zensus 2011?



Verlässliche Angaben über die Bevölkerungs- und Wohnungssituation in unserem Land sind unverzichtbar. Bevölkerungsdaten bilden die Grundlage für den künftigen Bedarf an Kindergartenplätzen, Schulen, Krankenhäusern und Seniorenheimen. Informationen zum Angebot und der Nachfrage an Wohnraum dienen als Planungsgrundlage für den Wohnungsbau.

Amtliche Einwohnerzahlen werden in vielen Gesetzen genutzt. Nach ihnen werden Wahl-

kreise eingeteilt, Bürgermeister und Landräte besoldet sowie Zahlungen im Länderfinanzausgleich und im kommunalen Finanzausgleich vorgenommen. Alle diese Informationen erhält man durch einen Zensus, eine Erhebung, die ermittelt, wie viele Menschen in einem Land, in einer Stadt oder einer Gemeinde leben, wie sie dort wohnen und arbeiten.

Die letzte Volkszählung fand in den alten Bundesländern 1987 statt – in den neuen Bundesländern sogar schon 1981.

### Erhebungsstelle im Alb-Donau-Kreis: Die Arbeit beginnt

Im November 2010 liefen die Vorbereitungen für die Durchführung des Zensus 2011 in unserem Haus an. Die Schulungen des „Stammpersonals“ beim statistischen Landesamt begannen ebenfalls zu diesem Zeitpunkt.

*Dr. Carmina Brenner, Präsidentin des Statistischen Landesamts und Landrat Heinz Seiffert in der ADK-Erhebungsstelle, mit Josef Barabeisch (2.v.l., Leiter) und Kurt Jüngel (l.; stellv. Leiter).*



### Gesetzliche Grundlagen

Rahmenregelung für die Durchführung gemeinschaftsweiter Volks- und Wohnungszählungen durch EU-Verordnung im Jahr 2008. Im Jahr 2009 trat in Deutschland das Zensusgesetz 2011 in Kraft. Die Aufgaben der Erhebungsstellen in Baden-Württemberg sind im Gesetz zur Ausführung des Zensusgesetzes 2011 definiert. Für die örtliche Durchführung sind die Landkreise sowie Gemeinden mit mehr als 30 000 Einwohnern zuständig.

### Aufgaben und Arbeit der Erhebungsstelle

Der Datenschutz ist auch durch eine strenge räumliche Trennung eingehalten. Zugang zu den Zensusräumen haben nur die Mitarbeiter der Erhebungsstelle. Eine hohe Datensicherheit besteht durch die Verwendung einer gesonderten Datenleitung.

- Erfassung und Einteilung der Gemeinden und Städte in Erhebungsbezirke.
- Telefonische Anfragen – auch für die Gebäude- und Wohnungszählung – haben zeitweise zu einer übermäßigen Arbeitsbelastung geführt.
- Ansprechpartner für das Statistische Landesamt, Gemeinden und Interviewer.

## Weitere Daten und Fakten

- Prüfung, Erfassung und Quittierung der eingehenden Erhebungsunterlagen.
  - Abrechnung und Bezahlung der Erhebungsbeauftragten (je ausgefülltem Fragebogen 8,50 Euro)
  - Erfassung der Daten aus über 22.500 Fragebögen. Erschwerend waren die vielen Systemausfälle.
  - Einleitung und Durchführung des „Mahnwesens“ bei „Verweigerung“ der Auskünfte.
  - Fallprüfungen und Klärung von Unstimmigkeiten (auch Qualitätsprüfung).
  - Bis zum 30. April 2012 soll die Arbeit in den Erhebungsstellen landesweit abgeschlossen sein
  - Erste Ergebnisse der Befragungen werden im November 2012 erwartet. Die endgültige Auswertung der Daten soll im Mai 2013 vorliegen.
- Europaweiter Stichtag für den Zensus 2011 war der 9. Mai 2011
  - Aus 297 Bewerbern wurden 249 Interviewer ausgewählt.
  - In Ulm, Ehingen und Laichingen gab es neun Schulungen für die Haushaltsbefragungen.
  - Im Alb-Donau-Kreis wurden rd. 7600 Haushalte mit über 22.500 Personen befragt.
  - Bewohnerinnen und Bewohner in 55 Einrichtungen - in nicht sensiblen Sonderbereichen (Krankenhäuser, Internate, Kloster, Altenheime) - wurden befragt. Dafür wurden zusätzlich 18 Interviewer eingeteilt.
  - 2.500 Fragebögen gingen postalisch oder online in der Erhebungsstelle ein.
  - Rund 361.000 Euro stehen im laufenden Jahr für die Durchführung des Zensus 2011 zur Verfügung.
  - Sensible Sonderbereiche (50 Einrichtungsleitungen, von Behindertenheimen, Pflegeheimen, Jugendheimen) wurden direkt von unserer Erhebungsstelle befragt.
  - Bis zum 15. Oktober 2011 wurden rund 7.400 Haushaltsbezirke erfasst und abgeschlossen. Im Mahnverfahren sind noch 214 Bezirke.
  - Präsentation „Zensus 2011“ beim Tag der offenen Tür im Landratsamt Alb-Donau-Kreis am 10. Juli 2011.

### Das „Erfassungsteam“

Daniel Martini,  
Ronja Balzer,  
Anna Böllinger,  
Carolin Bosch,  
Lena Buntz,  
Sabine Mermi,  
Alvina Ohm,  
Carina Scheiffele,  
Verena Schmid,  
Christine Schmid.



Nur durch die gute und engagierte Mitarbeit von zehn Auszubildenden (siehe Namensliste) konnten die Erfassungsarbeiten ordnungs- und fristgerecht durchgeführt werden. Der Dank gilt auch den verschiedenen Fachdiensten für ihr Entgegenkommen beim Einsatz der „Azubis“.

*v.l. Daniel Martini, Alvina Ohm,  
Carolin Bosch, Christine Schmid.*